



- _ Pläne für die Kleinkindbetreuung Markt – Seite 2
- _ Ortsentwicklung Brederis – Seite 4
- _ Rankler für Rankler – Seite 6
- _ Zwischenstand zum Ortskern – Seite 7
- _ Umlegung Langgasse – Seite 16

Ortsentwicklung Rankweil: Altes bewahren, Neues zulassen

extranrankweil



RANKWEIL IM BILD



Fahrradwettbewerb: Durchschnittlich 1.348 Radkilometer haben die Rankler Teilnehmer*innen von März bis September täglich zurückgelegt. Belohnt wurden die fleißigen Radler*innen mit einem Radlerfrühstück im Vinomnasaal.



Volksschule Brederis: Unter Anwesenheit von rund 300 Gästen sowie Prominenz aus der Gemeinde- und Landespolitik wurden die neuen Räume der Volksschule sowie der Kinder- und Schülerbetreuung offiziell ihrer Bestimmung übergeben.



Besuch bei der ARA Meiningen: 13 Mitglieder der Rankweiler Gemeindevertretung erhielten spannende Einblicke in die Wasseraufbereitung.



Empfang Neuzugezogene: Rund 90 Bürger*innen, die in den vergangenen zwei Jahren nach Rankweil gezogen sind, folgten der Einladung der Marktgemeinde zu einem Empfang in den Vinomnasaal. Dieser findet regelmäßig statt, um den neuen Bürger*innen einen Überblick über die Gemeinde und deren Angebote zu geben.

Neues aus Rankweil direkt in Ihr Postfach. Melden Sie sich jetzt an.

WWW.RANKWEIL.AT/NEWSLETTER

INHALT

2	Kleinkindbetreuung Markt
4	Ortsentwicklung Brederis
6	Rankler für Rankler
7	Ortsentwicklung Ortskern
8	Jugend unter Druck
10	Rankweil in Bewegung
12	Fünf Fragen an Claudia Krain
13	Neues aus der Wirtschaft
14	Wir gratulieren
15	Gedächtnisambulanz
16	Umlegung Langgasse
17	Historisches rund um den Liebfrauenberg
20	Rankweil in alten Bildern – Teil 64



Liebe Rankweilerin, lieber Rankweiler,

der Dezember ist der Monat der Erwartungen: Wir warten auf den Nikolaus, wir warten auf das Christkind und wir warten auf den Jahreswechsel. Begleitet von einem 24-tägigen Countdown, welcher das Seine zu hohen Erwartungen beiträgt. Doch was, wenn das Christkind sich bei seinen Gaben vergriffen hat, der Festtagsbraten zu zäh geraten ist, oder sich ein brüchiger Familiensegen nicht über die Feiertage kitten lässt?

Nun, weder die tiefschwarze noch die rosarote Brille sind langfristig sinnvoll. Der beste Schutz vor Enttäuschungen ist eine ausgeglichene, ergebnisoffene Denkweise. Geht alles gut: Schön. Trifft etwas nicht ein: Dann eben das nächste Mal.

Auch das Redaktionsteam des extRankweil versucht stets ausgeglichen über alle Aspekte einer Gemeinde zu berichten, politische Positionen auszuklammern und den Leser*innen Information, Service und Unterhaltung zu bieten.

So haben wir im Umschlag dieser Ausgabe die wichtigsten Veranstaltungen der vergangenen Monate abgebildet. Im Innenteil erfahren Sie mehr zur neuen Kleinkindbetreuung Markt, lesen, was es mit „Rankler für Rankler“ auf sich hat und erhalten einen Einblick in den Berufsalltag von Claudia Krain, Fahrerin bei „Essen auf Rädern“. Außerdem geben wir Ihnen einen Überblick über wirtschaftliche Veränderungen in der Gemeinde und machen einen geschichtlichen Ausflug in die hintere Ringstraße zur Wende ins 20. Jahrhundert.

Ich hoffe, dass wir damit Ihren Erwartungen entsprechen und wünsche Ihnen frohe und entspannte Feiertage. Kommen Sie gut und vor allem gesund ins neue Jahr.

Katharina Wöß-Krall

Bürgermeisterin Mag. Katharina Wöß-Krall
 buergermeisterin@rankweil.at
 T 05522 405 1102

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
 Marktgemeinde Rankweil

Gruppe Wirtschaft & Kommunikation
 wirtschaft.kommunikation@rankweil.at
 T 05522 405 1550, F 05522 405 601

Hersteller: Thurnher Druckerei GmbH

Titelbild und Grafik: Bernd Oswald

Fotos: Karin Böhler, Corner 21, Gemeindearchiv, Öffentlicher Personennahverkehr Feldkirch/Oberes Rheintal, Kairos Raumplanung, Dietmar Mathis, Elke Moosbrugger, Sammlung Herbert Rauch, Rochini, Beatrix Spalt, Bernd Oswald, pexels.com, Darko Todorovic, Nikolaus Walter

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
 Karin Böhler, Norbert Schnetzer, Stefanie Kollmann-Obwegeser, Beatrix Spalt, Martin Strele, Margarete Zink

Druck- und Satzfehler vorbehalten
 © Marktgemeinde Rankweil 2021

KLEINKINDBETREUUNG MARKT BETREUUNG IM ZENTRUM UNTER EINEM DACH

Das Architekturbüro Christian Schmölz aus Sulz hat sich bei der Sitzung des Preisgerichts für die neue Kleinkindbetreuung Markt in Rankweil gegen 19 andere Projekte durchgesetzt. Bis 2023 sollen in einem einzigen Gebäude die aktuell vier Standorte der Kleinkindbetreuung im Ortszentrum untergebracht werden.

Unter einem Dach zusammengefasst werden sollen künftig die Einrichtungen aus dem Zwergahütle, der Allgemeinen Sonderschule sowie den Kleinkindbetreuungen Vinonma und Graf-Rudi. „Das Siegerprojekt überzeugt durch die Vielfalt der Außenräume sowie der Innenzonen. Der Y-Grundriss vermittelt den Eindruck von drei Gebäuden und erzeugt schöne Blickbeziehungen in verschiedene Himmelsrichtungen“, so ein Auszug aus der Begründung des Preisgerichts. Zudem biete der Entwurf laut Preisgericht eine attraktiv gestaltete Dachlandschaft, einen öffentlichen Raum im Zusammenspiel von Grün- und Außenräumen sowie eine behutsame Höhenentwicklung und eine passende Holzfassade.

Außergewöhnliche Y-Form

Gebaut werden soll die Kleinkindbetreuung in Y-Form, welche die verschiedenen Gebäudehöhen in der Umgebung aufnehmen, die Ecksituation am Marktplatz rahmen sowie den angrenzenden Grünraum einbeziehen soll. „Es freut mich, dass eine der priorisierten Top-10-Maßnahmen für den Ortskern so rasch in die Umsetzung kommt. Ich gehe davon aus, dass wir im Frühjahr 2022 mit dem Bau starten werden, bis zum Schulanfang 2023 sollte das Projekt dann fertiggestellt sein“, so Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall. Die Gesamtkosten belaufen sich derzeit geschätzt auf rund 3,6 Millionen Euro.



Modellansicht des neuen Gebäudes.



Die Beteiligten freuen sich auf die baldige Umsetzung: (v.l.) Andreas Prenn (Vizebürgermeister), Bianca Bitschnau-Schagginger (Bürgerservice), Elisabeth Simma-Rauch (Kleinkindbetreuung Markt), Rüya Hilal Aydede (Architekturbüro Christian Schmölz) Katharina Wöß-Krall (Bürgermeisterin) und Markus Lorenzi (Infrastruktur).

ORTSENTWICKLUNG BREDERIS

PLANUNG IST AUF DER ZIELGERADEN

Als im Frühjahr 2021 die Ortsentwicklung für Rankweil-Brederis begann, war das Interesse der Bevölkerung enorm. Über 150 Bresner*innen aller Altersstufen haben an 16 Workshops teilgenommen, bei welchen unzählige persönliche Gespräche geführt und vorhandene Pläne aus der Vergangenheit neu aufgerollt wurden. Daraus entstanden sind Planungsempfehlungen, Ziele für die Ortsteilentwicklung und Handlungsfelder.

Martin Strele und Bernhard Breuer vom Raumplanungsbüro ARGE Kairos-Breuer haben all diese Ergebnisse den Verantwortlichen in der Gemeinde bereits vorgestellt, welche diese durchwegs für gut bewertet haben. Die bisher beteiligten Bresner*innen hatten selbstverständlich ebenfalls noch die Möglichkeit für eine Feedbackrunde vor Abschluss der Planung. „Brederis hat eine enorme Bedeutung für Rankweil – es ist quasi die ‚Hälfte von Rankweil‘.

Der Ortsteil Brederis mit den drei Zonen Brederis-Dorf, Paspels und Weitried ist sowohl für Rankweil als auch für die ganze Region bedeutend als Betriebsstandort, als Grundlage für die Lebensmittelproduktion, als Freizeit- und Erholungsraum. Für die

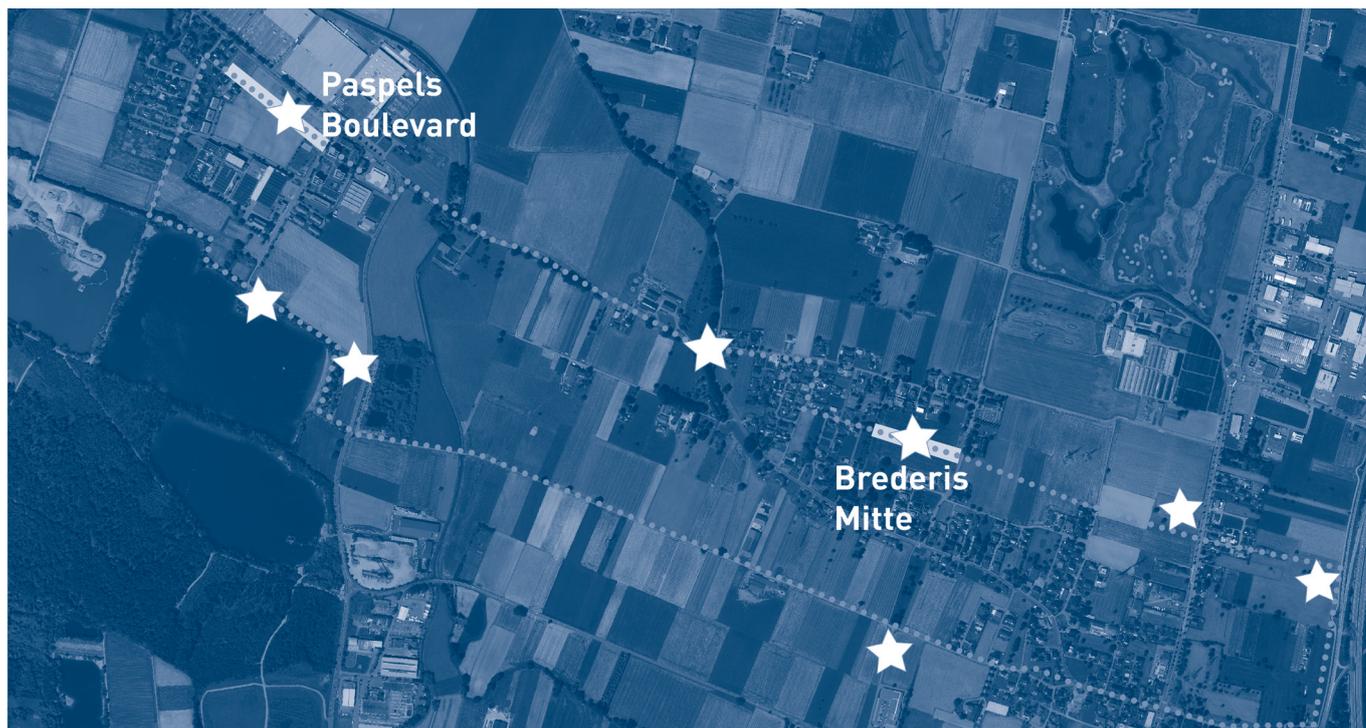
mehr als 2.000 Bewohner*innen von Brederis ist es lebenswertes Dorf mit einer lebendigen Geschichte und einer klaren Identität“, fasst Strele zusammen.

Verbindende Achse

Für ihn war von Anfang an klar, dass jede der drei Zonen von Brederis einer eigenen Zielformulierung bedarf und dennoch als gemeinsamer Ortsteil Brederis wahrgenommen werden soll. Als gemeinsame Klammer für alle drei Zonen soll eine Art Achse zwischen der Siedlung an der Bundesstraße bis nach Paspels und wieder retour entstehen. „Ähnlich einer Perlschnur ziehen wir daran eine Vielzahl von Maßnahmen auf, die über die nächsten Jahre Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen“, erklärt der Raumplaner.



Übersicht des Planungsraums Brederis-Dorf, Weitried und Paspels.



Die Entwicklungsachse Brederis wird durch einen attraktiven Weg gestärkt. Entlang dieses Weges entstehen nach und nach Entwicklungspunkte. Diese sind teilweise schon vorhanden, teilweise werden derzeit Vorschläge dazu erarbeitet.

Brederis-Dorf

Was in den 50-er Jahren mit dem Bau der Schule begonnen hat, wird über die nächsten Jahre zu einer dörflichen Mitte weiterentwickelt. Dabei spielt eine zentrale Verbindung für Fußgänger und Radfahrer längs durch den Ort eine zentrale Rolle.

Paspels

Paspels steht vor der Herausforderung, gleichzeitig ein Betriebsstandort und ein lebenswerter Ortsteil zu sein. Dazu müssen die Belastungen durch Emissionen für die Bewohner sinken und das Nebeneinander von Wirtschaft und Wohnen verbessert werden. Einen ersten Vorschlag dazu gibt es bereits. Er soll die Parkplatzsituation im Ortsteil und für die Unternehmen verbessern, die Nahversorgung sichern und dabei auch attraktive öffentliche Räume für Menschen schaffen.

Weitried

Nicht zuletzt ist Brederis auch das Weitried. Hier werden die wichtigen Freiflächen für die Landwirtschaft langfristig gesichert. Ein Nebeneinander von landwirtschaftlicher Produktion, Biodiversität und Freizeit stellen hier die Herausforderung dar und bieten gleichzeitig eine große Chance.

Ausblick

Die Planungen werden voraussichtlich noch mit Jahresende abgeschlossen. Anfang des kommenden Jahres werden die Ergebnisse dann in einer eigenen Broschüre ausführlich vorgestellt. Wann es eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse geben kann, ist derzeit noch ungewiss.



Bei mehreren Rundgängen durch Rankweil-Brederis hat das Projektteam mit der Bevölkerung die aktuelle Situation diskutiert und Vorschläge aufgenommen, welche in Planung miteingeflossen sind.

RANKLER FÜR RANKLER

DAS NEUE ORTSHILFSWERK

Im Laufe der vergangenen Monate haben viele von uns den Blick von der Ferne wieder zurück auf das direkte Umfeld gelenkt. Und zwar nicht nur beim Konsum, sondern auch bei sozialem Engagement. Man sprach plötzlich mit Nachbarn, die man vorher kaum kannte und half sich beim Einkaufen – die Gesellschaft rückte wieder enger zusammen. Diese Entwicklung hat der Sozialausschuss der Marktgemeinde Rankweil zum Anlass genommen, um das bisherige Ortshilfswerk unter dem Namen „Rankler für Rankler“ neu aufzustellen und mit eigenem Logo zeitgemäß zu gestalten. Unter anderem umfasst das neue Konzept zur Unterstützung von in Not geratenen Rankweiler*innen einen achtköpfigen Beirat, dessen Mitglieder besonders nah an den Bürger*innen dran sind. Der Beirat besteht aus engagierten Menschen mit beruflichem oder privatem Bezug zum Sozialwesen, zur Schule, dem medizinischen Bereich sowie zur Gastronomie. Sie alle helfen mit, das Konzept von „Rankler für Rankler“ breiter aufzustellen, und noch schneller auf neue, unsichtbare Formen der Armut aufmerksam zu machen. Wer an „Rankler für Rankler“ spendet, kann sich jedenfalls darauf verlassen, dass das Geld schnell, unbürokratisch und anonym an die richtigen Stellen gelangt und in Rankweil bleibt.



Ein Teil des neuen Beirats (v.l.): Markus Gächter, Karin Reith, Natalie Wojtech (als Vertretung von Tanja Schrollner), Elmar Herburger, Siegfried Hartmann, Annette Stemmer und Michael Müller. Nicht auf dem Foto ist Paul Frick.

Keine Verwaltungskosten

„Der große Vorteil ist, dass kein Verwaltungsaufwand entsteht und die Spenden vollständig bedürftigen Menschen in der Gemeinde zugutekommen“, erklärt Tanja Schrollner vom Bürgerservice Rankweil. „Unterstützt vom neu gegründeten Beirat sind wir noch näher dran an den Menschen. So erfahren wir über ein sehr breites Netzwerk, wo es Not in der Gemeinde gibt. Die Vision hinter „Rankler für Rankler“ ist für sie in wenigen Worten zusammengefasst: „Alle Rankler*innen sollen ein gutes Leben führen können und am sozialen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“

So wie bisher wird die Marktgemeinde auch heuer wieder das Konto von „Rankler für Rankler“ mit einem Startbetrag füllen. Ins Leben gerufen wurde die Initiative vor über zehn Jahren vom Freschenstammtisch, welcher jährlich dafür sammelt.

DER BEIRAT

Karin Reith

Obfrau Sozialausschuss und Gemeinderätin

Annette Stemmer

Sozialausschuss

Michael Müller

Gemeinwesenstelle Mitanand

Markus Gächter

Direktor Polytechnische Schule

Paul Frick

Freschenstammtisch

Dr. Siegfried Hartmann

Gemeindearzt

Elmar Herburger

Gasthof Mohren

Tanja Schrollner

Bürgerservice Rankweil

SPENDENKONTO RANKLER FÜR RANKLER

IBAN: AT56 3746 1000 0006 1010

BIC: RLVGAT2B461

Verwendungszweck:
Spende Rankler für Rankler

Für Fragen steht Ihnen gerne Tanja Schrollner vom Bürgerservice Rankweil unter T +43 5522 405 1401 oder tanja.schrollner@rankweil.at zur Verfügung.

ORTSENTWICKLUNG ORTSKERN

WIE GEHT ES WEITER?

Die Planungsphase für den Ortskern ist abgeschlossen, die Dokumentation dient mittlerweile als wertvoller Leitfaden für alle Bauvorhaben im Zentrum und wird in Kürze um verbindliche Gestaltungsvorgaben für Neubauten im gesamten Gemeindegebiet ergänzt. Auch wenn im öffentlichen Raum noch wenig sichtbar ist, dürfen die Rankweiler Bürger*innen darauf vertrauen, dass im Hintergrund auf Hockdruck an vielen Einzelprojekten gearbeitet wird. Hier ein kurzer Überblick:

Häusle-Villa

Derzeit laufen die Bauvergaben, welche in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt werden. Mittlerweile wurde die Baustelle so abgesichert, dass die Arbeiten nach der Bauvergabe und der Zustimmung der politischen Gremien rasch beginnen können. Dazu gehören auch Maßnahmen wie die Verlegung des Zebrastreifens beim St. Peter-Gässele oder die frühzeitige Errichtung eines Bauzauns. Was genau in der Häusle-Villa und der angrenzenden Stickerei untergebracht werden soll, ist derzeit noch offen.

Ringstraße

Die Einführung einer probeweisen 30er-Zone an der Ringstraße wäre aus Sicht der Gemeinde rasch umsetzbar, allerdings fehlt noch die Zusage der Bezirkshauptmannschaft, welche dafür unabdingbar ist – handelt es sich bei der Ringstraße doch um eine Landes- und nicht um eine Gemeindestraße.

Gasthaus Sternen

Vor Baubeginn bedarf es noch einem Beschluss zur Ausnahme von der baulichen Nutzung. Weiterhin Thema von Gesprächen und Verhandlungen ist außerdem die teilöffentliche Nutzung des ehemaligen Bierlagers, welche Voraussetzung beim Verkauf des Gebäudes war.

Gasthof Kreuz

Die Pläne für das Wohnhaus sowie die neue Gaststätte sind bereits verhandelt und eingereicht. In der Zwischenzeit gab es zudem einen Investorenwechsel. Bevor mit dem Bau begonnen werden kann, muss jedoch noch eine Abstandsnachsicht eingeholt werden, dieser Prozess läuft derzeit.

Concordiaplatz

Die ehemalige Videothek am Concordiaplatz, Stiegstraße 3, wurde von einem privaten Bauträger erworben, welcher an diesem Standort ein Wohn- und Geschäftshaus errichten möchte. Ein Vorentwurf wurde bereits eingereicht, dieser wird derzeit überarbeitet.

Quartier Schleife

Für Frühjahr 2022 ist ein Workshop zur künftigen Nutzung des geplanten Gebäudekomplexes vorgesehen.

Im Gespräch bleiben

Wer Fragen hat, oder mehr zu einzelnen Projekten wissen möchte, kann sich gerne an ortsentwicklung@rankweil.at wenden. Die gesamte Dokumentation zur Entwicklung des Ortskerns steht auf www.rankweil.at zum Download bereit. Alternativ dazu ist sie auch in gedruckter Form beim Bürgerservice Rankweil zum Selbstkostenpreis von zehn Euro erhältlich.



Seit September finden sogenannte „Ge(h)spräche“ statt, bei welchen die Bürger*innen unter Begleitung von Architekt Wolfgang Ritsch die vier definierten Planungsräume (Marktplatz/Ringstraße Süd, Ringstraße Nord, Bahnhofstraße und Liebfrauenberg/hintere Ringstraße) unter die Lupe nehmen. Das vorerst letzte der vier Ge(h)spräche zum Liebfrauenberg/hintere Ringstraße ist noch ausständig und wird nach Ende des Lockdowns nachgeholt.

JUGEND UNTER DRUCK

PANDEMIE ENTFACHT GESPRÄCHSBEDARF

Viele Jugendliche stehen durch die Pandemie vor der Herausforderung, den Vorgaben von Erwachsenen zu entsprechen und eigene Befürchtungen und Ängste bewältigen zu müssen. Die Offenen Jugendarbeiten Rankweil und Frastanz haben Alt und Jung an einen Tisch gebracht, um einen Dialog zu ermöglichen und zu verstärken.

Jugendliche mussten im Laufe der Corona Pandemie viele Entbehrungen hinnehmen – wichtige Erlebnisse und Erfahrungen konnten nicht gemacht werden. Der soziale Austausch über für die Entwicklung wichtige Themen wie Berufswahl, Freundschaften und Beziehungen fehlte plötzlich oder fand überwiegend online statt. Aus diesem Grund hat die Offene Jugendarbeit Rankweil gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Frastanz mehrere Projekte ins Leben gerufen, um Jugendlichen eine Plattform für den Austausch untereinander, aber auch mit Entscheidungsträgern zu ermöglichen.

die Jugendlichen erfahrbar gemacht wurde. Höhepunkt des Projektes war der zweitägige „Blue Eyed Workshop“ unter der Leitung von Jürgen Schlicher von Diversity Works.

Blue Eyed Workshop

Zu Beginn des zweitägigen Workshops wurden die Jugendlichen in zwei Gruppen geteilt: Die Braunäugigen und die Blauäugigen. Die Gruppe der Blauäugigen wird im



Radikalisierungsprävention.

Radikalisierungsprävention

Das Ziel des Projekts „Identitätskrise – Wenn das Selbstbild mit dem Fremdbild nicht übereinstimmt“ war, Jugendlichen mehr Akzeptanz und Toleranz für andere Kulturen und Religionen zu vermitteln und sich mit der eigenen Identität auseinander zu setzen. Im Mittelpunkt stand die Identitätsfindung junger Menschen aller Kulturen. Hierfür beschäftigten sich die teilnehmenden Jugendlichen intensiv mit ihren eigenen Wertvorstellungen und deren Herkunft und lernten gleichzeitig fremde Kulturen und Religionen kennen. Als Vorbereitung darauf fanden zuvor in den offenen Jugendarbeiten Rankweil und Frastanz verschiedene Workshops sowie ein Hüttenwochenende statt, bei welchen der Themenkreis für

Laufe des Workshops unter der Leitung von den Mitarbeiter*innen von Diversity Works, strukturell und persönlich von den Braunäugigen diskriminiert. Dabei wurden sämtliche negativen Stereotypen, die in unserer Gesellschaft bekannt sind auf die Gruppe der Blauäugigen angewandt. Sie wurden als Unterlegene eingestuft und dementsprechend behandelt. Im Ergebnis begannen diese, sich unterlegen zu fühlen und bestätigten die bestehenden Vorurteile. Der Schwerpunkt lag im anschließenden Erfah-



Das Jugendteam der OJA Rankweil und der OJA Frastanz beim Hüttenwochenende.

rungsaustausch. „Es war ein sehr intensiver Workshop, bei dem alle Teilnehmenden stark gefordert wurden. Die gesammelten Erfahrungen werden in den kommenden Wochen noch für Gesprächsstoff im Jugendhaus sorgen“, so Fatih Kati, Leiter der Offene Jugendarbeit Frastanz. „Ich war erstaunt und gleichzeitig schockiert, wie eine einzelne Person eine ganze Gruppe manipulieren kann“, ergänzt Marcel Matt, Geschäftsführer der Offene Jugendarbeit Rankweil.

Diskussionsrunde mit Gemeindepolitik

Ergänzend dazu gab es Anfang November eine Diskussionsrunde zwischen Gemeindepolitik und Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Rankweil im Jugendtreff Planet. Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall, Gemeinderätin Karin Reith, Gemeinderat Klaus-Dieter Pirker, Gemeinderat Alejandro Schwaszta und Gemeindevertreter Werner Nesensohn stellten sich den Fragen der rund 30 Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Politiker*innen diskutierten mit den Jugendlichen über Mobilität, die Zukunft des Jugendtreffs und weiterer Aufenthaltsmöglichkeiten sowie über Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitbeschäftigungen sowie die Einbindung der sozialen Medien in den Alltag. Viele junge Rankweiler*innen wünschen sich eine überdachte Aufenthaltsmöglichkeit im Freien sowie bessere Busverbindungen an Feiertagen und an Wochenenden. Den Abschluss des Abends bildete eine Tischkicker-Runde mit der Bürgermeisterin. Moderiert wurde die Veranstaltung von den Jugendsprecher*innen Gina Entner (13 Jahre), Niklas Fink (14 Jahre) und Jugendteam-Mitglied Dorian Tagwercher (14 Jahre).

DIE OFFENE JUGENDARBEIT

Die Offene Jugendarbeit Rankweil ist ein Treffpunkt für Jugendliche aus allen sozialen Schichten. Sie steht für kulturelle Vielfalt, fördert die Mitsprache und vertritt die Interessen von jungen Menschen. Die meisten Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit werden von den Jugendlichen selbst angeregt und unter ihrer Mitarbeit durchgeführt. Vor der Pandemie hat die Offene Jugendarbeit rund 300 Veranstaltungen jährlich durchgeführt – darunter waren Sportangebote wie Bouldern oder Eislaufen, Kreativworkshops oder Nachhilfeangebote sowie betreute Abende im Jugendtreff Planet. Rund 80 Prozent der Besucherinnen und Besucher im Jugendtreff Planet waren zwischen 12 und 16 Jahre alt. 40 Prozent davon sind Burschen, 60 Prozent Mädchen.

KONTAKT

Offene Jugendarbeit Rankweil
T +43 699 104 481 75
oja@rankweil.at, www.ojar.at

RANKWEIL IN BEWEGUNG

NEUES AUF EINEN BLICK

NATurnaHER MÜHLBACH

Nach Abschluss der naturnahen Ausbaumaßnahmen im Bereich Lindenweg wurde der neue Naherholungsraum am Rankweiler Mühlbach feierlich eröffnet. Bereits 2016 wurde der Mühlbach im Bereich Räterstraße/Langgasse naturnah gestaltet. Ein sanftes Ufer statt massiver Mauern, bepflanzt mit heimischen Bäumen und Sträuchern – ergänzt um eine Trockensteinmauer – hat den Mühlbach von einer monotonen Strömung in einen natürlichen Lebensraum für Tiere und Pflanzen verwandelt, von dem insbesondere Fische und wandernde Gewässerorganismen profitieren. Darüber hinaus kommt die Umgestaltung auch der Bevölkerung zugute. Der naturnahe Freiraum lädt zum Verweilen, Erholen und zum Spielen am Wasser ein.



MEHR RAUM FÜR DIE KINDERBETREUUNG

Seit Beginn des laufenden Kindergartenjahrs gibt es in den Kindergärten Montfort und Merowinger mehr Raum für die Betreuung. Zusätzlich benötigte Kindergartenplätze machten es erforderlich, dass die Schülerbetreuung, die seit einigen Jahren den zweiten Gruppenraum im Kindergarten Montfort für die Mittagsbetreuung nutzte, in Räumlichkeiten der VS Montfort übersiedelte. Somit wurde im Kindergarten Montfort der Raum wieder frei und ermöglicht nun eine Betreuung in zwei Gruppen. Zudem wurde im Kindergarten Merowinger der Essbereich neu errichtet, für das Personal gibt es nun erstmals einen eigenen Aufenthaltsraum. Zudem wurden die Gruppenräume in Form einer Veranda erweitert. Damit verbunden ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten. Für die Adaptierungen in beiden Kinderbetreuungseinrichtungen hat die Marktgemeinde Rankweil insgesamt 580.000 Euro investiert.



ABERKENNUNG EHRENRING

Die Rankweiler Gemeindevertretung hat den einstimmigen Beschluss gefasst, der Schriftstellerin Natalie Beer (1903-1987) symbolisch den Ehrenring der Marktgemeinde abzuerkennen. Die Gemeindevertretung stützte sich in ihrer Entscheidung unter anderem auf ein Gutachten des Innsbrucker Historikers Dr. Nikolaus Hagen, welcher aufzeigt, dass sich Natalie Beer bis ins hohe Alter öffentlich zum Nationalsozialismus bekannte. Da eine posthume Aberkennung von Ehrungen laut Vorarlberger Auszeichnungs- und Gratulationengesetz (AGG) nicht möglich ist, ist der Akt der Aberkennung derzeit noch rein symbolisch. Ein Antrag auf Gesetzesänderung hat die Gemeinde Rankweil beim Land eingebracht – die Rückmeldung derselben ist noch ausständig.



MUNTLIGER STEG

Der Muntlinger Steg, der über den Rankweiler Triftkanal führt, wird derzeit neu errichtet. Grund dafür ist der schlechte Zustand der rund 20 Jahre alten Holzkonstruktion. Das Tragwerk sowie die Geländer werden erneut in Holzbauweise errichtet, um das bestehende Erscheinungsbild möglichst wenig zu verändern. Einzig die Breite des Stegs wird auf 2,5 Meter erweitert. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 320.000 Euro – 70 Prozent davon tragen Land und Bundesdenkmalamt, 30 Prozent übernimmt die Marktgemeinde Rankweil. Die Bauarbeiten werden noch voraussichtlich bis April 2022 dauern. Ein provisorischer Fuß- und Radweg wurde eingerichtet.



NEUPFLANZUNG VON BÄUMEN

Mitarbeiter des Rankweiler Bauhofs haben rund 80 Bäume gepflanzt und somit eine bedeutsame Maßnahme der Klimawandelanpassungsstrategie umgesetzt. An die 20 Baumarten wurden gepflanzt: Neun Neupflanzungen gab es beim neu gestalteten HTL-Parkplatz und stolze 54 Bäume wurden beim neuen Radweg Madlüns in Brederis gesetzt. Dort wurde außerdem eine naturnahe Wildblumen-Bepflanzung vorgenommen. Auch der Baumbestand beim Erlebnisbad Frutzau in Sulz wurde um 17 Jungbäume aufgestockt. Sie ersetzen jene Bäume, die durch Eschentriebsterben und Überalterung gefällt werden mussten.



CHRISTBAUMENTSORGUNG

Christbäume können bis Donnerstag nach Dreikönig 2022 an folgenden Abfallsammelstellen entsorgt werden: Merowingerstraße, Negrellistraße (HTL), Churer Straße, Gastra, Gewerbepark, Holzplatz, Bifangstraße, Vorderlandstraße, Montfortstraße, Kirchstraße, Parkplatz Bahnhof Nord, Oberer Paspelsweg und Unterer Paspelsweg. Bitte darauf achten, dass keinerlei Schmuck wie beispielsweise Lametta oder Befestigungshaken an den Bäumen sind. Die Bäume werden anschließend beim Entsorgungsunternehmen Branner gehäckselt und kompostiert.



ÖFFENTLICHER DEFIBRILLATOR

In Rankweil-Brederis, Kirchstraße 5, hat Reinhard Metzler einen öffentlich zugänglichen Defibrillator an der Hausfassade angebracht und ergänzt somit das Notfallnetz in Rankweil, welches derzeit 20 öffentliche Geräte umfasst. Eine Auflistung über alle Standorte von Defibrillatoren in Rankweil gibt es unter www.rankweil.at/defibrillator.



5 FRAGEN AN CLAUDIA KRAIN

ZUSTELLERIN FÜR „ESSEN AUF RÄDERN“

Als für die erfolgreiche Sängerin Claudia aufgrund von Corona die Aufträge ausblieben, beschloss sie kurzerhand, sich bei der Marktgemeinde Rankweil als Zustellerin für „Essen auf Rädern“ zu bewerben. Ein Schritt, den sie bis heute nicht bereut.

Sängerin und Zustellerin – wie passt das zusammen?

Für mich sehr gut. Denn beide Berufe bringen etwas Positives in die Welt. Beim Singen freue ich mich über den Applaus, beim Zustellen über das Lächeln der Menschen. Insgesamt bin ich ein sehr fröhlicher und optimistischer Mensch. Ich möchte andere inspirieren, dass auch unangenehme Ereignisse wie die Corona-Pandemie neue Chancen eröffnen können.

Wie sieht für dich ein typischer Arbeitstag aus?

Um halb zehn Uhr morgens beginne ich gemeinsam mit meinem Kollegen Reinhard die Autos mit den frischen Menüs aus dem Sozialzentrum Haus Klosterreben zu befüllen. Im Laufe des späten Vormittags liefern wir dann die Menüs an Rankweiler*innen, die aus verschiedenen Gründen kein warmes Mittagessen mehr zubereiten können.



Ein kurzer Plausch gehört für Claudia Krain (l.) dazu.

Was sind die Herausforderungen in deinem Job?

Besonders beim Einladen der Menüs ist System gefragt: Wir achten bereits dabei auf die Reihenfolge der Zustellung. Außerdem kontrolliere ich genau, wer welches Menü bestellt hat. Mit Suppe oder nicht – kleine oder normale Portion. Emotional herausfordernd ist manchmal, dass ich nur wenige Minuten Zeit pro Haushalt habe.

Was sind die schönsten Momente?

Mir ist es trotz des engen Zeitplans wichtig, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und ihnen ein freundliches Wort zu schenken. Oft warten sie bereits auf mich und freuen sich auch über ein bisschen Abwechslung und Ansprache. Corona verlangt Abstand, der Herzlichkeit im Umgang miteinander tut das aber keinen Abbruch.

Was hat sich für dich persönlich verändert?

Seit ich diesen Job habe, bin ich ganz schön sportlich geworden. Ich bin ständig in Bewegung und das ist auch gut so. Ich kann mir neben dem Singen keinen schöneren Job vorstellen und bin sehr froh, dass ich bei „Essen auf Rädern“ gelandet bin.

ESSEN AUF RÄDERN

Rankweil bietet diese Möglichkeit seit 1987 – seit 2001 auch an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen.

Täglich werden zwischen 70 und 80 Privatpersonen beliefert. Dazu kommen 14 Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen in Rankweil, welche ebenfalls das Mittagessen über „Essen auf Rädern“ beziehen.

Zwischen 1995 und 2011 hat das Landeskrankenhaus Rankweil die Mahlzeiten geliefert. Heute werden sie in der Küche des Haus Klosterreben zubereitet und in Porzellangeschirr serviert.

Tipp: Wir haben Claudia Krain auf einer ihrer Essens-Auslieferungstour begleitet. Ein Video dazu gibt es unter www.rankweil.at.

NEUES AUS DER WIRTSCHAFT

NEUE UNTERNEHMEN, BESONDERE LEISTUNGEN

CORNER 21

Vor wenigen Wochen fand die Firstfeier des neuen Wohn- und Geschäftshauses CORNER21 unter Beisein von rund 130 Gästen in Rankweil statt. Gemeinsam mit Handwerkern, dem Planungsteam, den Angehörigen sowie den zukünftigen Mietern wurde der Abschluss des Rohbaus gefeiert. Das Bauprojekt besteht aus zwei Baukörpern mit insgesamt 920 m² Fläche. 233 m² davon sind für Wohnen und 377 m² für Geschäftsflächen vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2022 geplant, das Investitionsvolumen beträgt rund 7,6 Millionen Euro.



HÖRBURGER ENERGIETECHNIK

Hörburger Energietechnik hat nach einem Jahr Bauzeit die rund vier Millionen Euro teure Fertigungsstätte für Luftkanäle am Römergrund in Rankweil in Betrieb genommen und die 2.000 Quadratmeter große Industriehalle als Zero-Emission-Gebäude realisiert. Dort werden Luftleitsysteme für Industrie und Gewerbe gefertigt. Den Stammsitz hat das Unternehmen in Altsch. Langfristig soll das gesamte Unternehmen mit 85 Mitarbeiter*innen an den neuen Standort übersiedeln.



ROCHINI

Der Möbel & Design Guide hat heuer den Award in der Kategorie Tischkultur an das Rankweiler Fachgeschäft Rochini vergeben. «Die von Rochini vertretenen Produkte sind für Menschen, die etwas Besonderes suchen und dabei den Wert einer Manufaktur zu schätzen wissen, in der handgemachte Produkte in einzigartigem Design entstehen», freute sich Rochini-Inhaber Hannes Tiefenthaler bei der Verleihung des Preises. Rochini hat seinen Sitz im Geschäftshaus an der Ringstraße 15 und zählt die internationale Gastronomie sowie etliche Star-Köch*innen zu seinen Kunden.



BRUNNER BUCH

Die Verlagsanstalt Tyrolia übernimmt ab März 2022 drei Vorarlberger Filialen der Buchhandlung Brunner – darunter auch jene in Rankweil. Die drei Filialen in Götzis, Rankweil und Egg sollen laut Tyrolia in bewährter Weise fortgeführt werden, alle 27 Mitarbeitenden in Vorarlberg werden übernommen. Zum Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Buchhandlungen in Bregenz und Dornbirn sowie die Zentrale in Höchst bleiben im Eigentum der Buchhandlung Brunner.



WIR GRATULIEREN

GEBURTSTAGE IM DEZEMBER 2021

Tag		Alter
2	Frau Helga Johanna Parth	81
2	Herr Ing. Otmar Stecker	81
2	Herr Werner Josef Khüny	75
6	Frau Irma Lampert	95
6	Frau Maria Ragitsch	92
7	Frau Hertha Bachmann	94
7	Herr Ernst August Tschanett	84
7	Frau Erika Henny Schleinitz	83
7	Frau Waltraud Tschanett	80
7	Frau Marija Curman	75
7	Frau Maria Magdalena Kleinfurher	75
9	Frau Hannelore Schebek	80
14	Frau Cäcilia Hoch	90
14	Herr Josef Müller	81
18	Frau Ilse Theresia Pittino	84
18	Frau Herta Schnaitl	82
18	Frau Helga Lukan	78
19	Frau Hedwig Agnes Trofaier	86
19	Herr Kurt Johann Knecht	80
19	Herr Josef Manfred Summer	79
20	Herr Günther Albrich	77
21	Frau Ottilie Steiner	75
25	Frau Luzia Rosskopf	85
27	Herr Reinold Miller	84
28	Herr Eckhard Schnaitl	82
28	Frau Maria Jussel	80
30	Herr Wilfried Peter Kleinfurher	75
31	Herr Dr. Heinrich August Josef F. Kugler	97

GEBURTSTAGE IM JÄNNER 2022

Tag		Alter
2	Herr Herbert Franz Drapal	77
2	Herr Alfons Reis	75
3	Herr Adolf Josef Burtscher	85
5	Frau Rosalia Begle	89
6	Herr Alois Hellmuth Mayr	86
6	Frau Darinka Balac	80
7	Frau Katharina Holzknicht	80
9	Frau Edith Schöch	90
9	Frau Heidelinde Ottowitz	82
10	Herr Oskar Josef Schwarzmann	87
11	Frau Ilse Gächter	86
12	Frau Erna Knobel	88
13	Frau Gertrude Burtscher	81
13	Herr Ernst Andreas Wäger	81
16	Herr Hans Scheier	78
19	Herr Dipl.-Ing. Hermann Kert	81

GEBURTSTAGE IM JÄNNER 2022

Tag		Alter
19	Herr Friedrich Lang	78
20	Frau Marianne Reiter	81
21	Frau Agnes Bischof	83
21	Frau Maria Sturn	76
22	Frau Maria Beck	84
22	Frau Helga Breuss	82
23	Herr Josef Friedolin Märk	81
24	Frau Gertraud Maria Dietinger	90
27	Herr Martin Mayr	80
28	Frau Crescentia Knobel	85
29	Herr Rudolf Manahl	90
29	Frau Senta Köck	88
29	Herr Johann Vogelsberger	88
29	Frau Ursula Ammann	85
29	Frau Maria Heinzle	81
31	Frau Anna Vielgut	79

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2022

Tag		Alter
2	Herr Erich Reiterer	79
2	Herr Albert Ruetz	77
3	Frau Ruza Vrapcanin	85
3	Frau Monika Adlaßnigg	78
4	Herr Ludwig Karl Vali	85
5	Frau Eleonore Agatha Jäger	85
7	Frau Herta Mitterlechner	81
10	Herr Franz Georg Rieger	90
15	Frau Ilse Siglinde Struggl	79
15	Herr Ismet Eroglu	77
16	Herr Franz Anton Innerkofler	93
17	Herr Harald Siegfried Erhart	77
18	Herr Siegfried Dobler	91
18	Frau Karin Schaunig	78
19	Frau Gertrud Gruber	81
23	Herr Alois Trojer	76
28	Frau Brigitta Adelinde Scheier	83

Veröffentlichung nur mit Einverständnis der Jubilar*innen

GEDÄCHTNISAMBULANZ

WENN DIE ERINNERUNG PAUSE MACHT

Wo war denn nochmal der Schlüssel? Was wollte ich eigentlich besorgen? Und habe ich den Herd ausgeschaltet? Viele von uns kennen diese Fragen – soweit also nichts Besonderes. Doch was, wenn sich die Vergesslichkeit häuft? Wenn der Speicher im Kopf nicht mehr einfach abrufbar ist? In diesem Fall bedarf es einer ärztlichen Abklärung – am besten gleich in der Gedächtnisambulanz des Landeskrankenhauses Rankweil.



Vor wenigen Monaten ging die Gedächtnisambulanz in der Abteilung für Gerontopsychiatrie am LKH Rankweil in Betrieb. Sie ist erste Anlaufstelle für Menschen, die eine Störung ihres Gedächtnisses oder anderer Bereiche der geistigen Leistungsfähigkeit wie beispielsweise Konzentration, Sprache oder Sozialverhalten bemerkt haben. Fachärzt*innen für Psychiatrie und Neuropsychologie, Pflegekräfte sowie Sozialarbeiter*innen kümmern sich um die Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von Gedächtnisstörungen sowie die Nachsorge und die Beratung von Patient*innen und Angehörigen. Dazu zählen auch regelmäßige Zwischenkontrollen im Therapieverlauf.

Eine ambulante Abklärung beginnt mit einem ausführlichen Arztgespräch und einer neuropsychologischen Untersuchung sowie einer Blutabnahme und der Sichtung mitgebrachter Befunde. Anschließend erfolgt bei Bedarf eine Zuweisung zu weiterführenden Untersuchungen. In einzelnen Fällen werden die Patienten an die Nuklearmedizin am LKH Feldkirch überwiesen. Nach Abschluss der Diagnostik erfolgt eine ausführliche Befundbesprechung sowie die Beratung über mögliche Therapien.

Die Gedächtnisambulanz ist eine Terminambulanz. Das bedeutet, dass jedenfalls ein Termin bei der Gerontopsychiatrie am Landeskrankenhaus Rankweil vereinbart werden muss. Eine ärztliche Überweisung ist nicht nötig.

TERMINVEREINBARUNG

Gedächtnisambulanz der
Gerontopsychiatrie LKH Rankweil
T +43 5522 403 0

DEMENZBERATUNG

Unter www.aktion-demenz.at finden Menschen mit Demenz, pflegende Angehörige sowie Betreuungs- und Pflegepersonen nähere Informationen, Angebote sowie Veranstaltungen zum Thema Demenz. Bei Fragen und Anliegen zum Angebot in Rankweil steht Ihnen Elke Moosbrugger von der Marktgemeinde Rankweil unter T +43 5522 405 1127 gerne zur Verfügung.

UMLEGUNG LANGGASSE

MEHR SICHERHEIT FÜR FUSSGÄNGER UND RADFAHRER

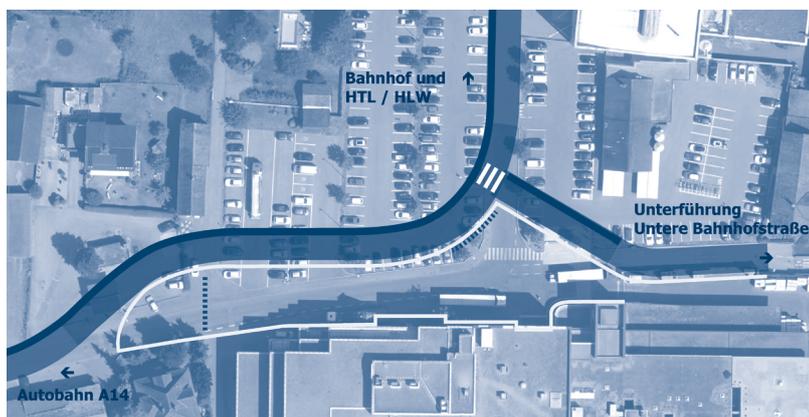
Seit einigen Monaten künden Straßentafeln bei der Bahnunterführung zur Langgasse den baldigen Baustart zur Umlegung der Straße an. Die Bauarbeiten dafür werden im April 2022 beginnen und rund vier Monate dauern. Durch die Umlegung wird die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer verbessert.

Bereits im Jahre 1999 hat eine Begehung der Kreuzung Langgasse/Zehentstraße mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft und der Polizei, dem Verkehrssachverständigen der Landesregierung sowie Vertretern der Marktgemeinde Rankweil stattgefunden. Damals wurde festgehalten, dass neben kleineren Anpassungen keine besonderen Maßnahmen zu setzen sind. Trotzdem zeigte sich, dass sich die Unfälle an diesem Punkt weiter häuften. Immer wieder kam es zu gefährlichen Situationen in diesem Bereich – doch bis vor Kurzem gab es trotz gemeinsamer Bemühungen keine Möglichkeit, diese Situation zu entschärfen.

Mittlerweile konnte jedoch mit der Firma Rauch im Zuge eines Laborzubaus eine Lösung gefunden werden, um mittels Grundstückstausch den gefährlichen Straßenabschnitt so zu verlegen, dass es einen eigenen Zu- und Abfahrtsbereich für LKW gibt. Die Straße wird somit für den Fuß- und Radverkehr deutlich sicherer. Möglich wurde die Umlegung durch einen Grundstückstausch zwischen der Gemeinde und der Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co OG. Daraus ergab sich ein Flächenguthaben für die Gemeinde von 255 Quadratmeter. Die Gemeinde verzichtet jedoch auf die Abgeltung und übernimmt die Vertrags- sowie Vermessungskosten, dafür verpflichtet sich die Rauch Fruchtsäfte GmbH, die Straßenverlegungskosten zu übernehmen. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Marktgemeinde Rankweil den neu errichteten Teil der Langgasse als Gemeindestraße führen.



Die Langgasse ist hohem Nutzungsdruck ausgesetzt.



- | | | | |
|---|---------------------------|---|--|
|  | Bestehende Straßenführung |  | Abgetrennte Anlieferungszone Fa. Rauch |
|  | Neue Straßenführung |  | Ein- und Ausfahrt Fa. Rauch |
|  | Gehweg | | |

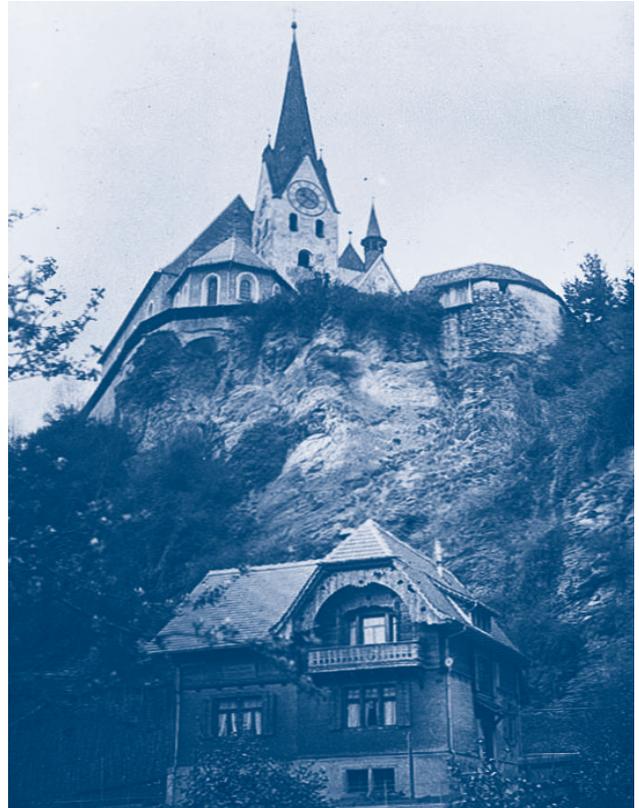
GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

HISTORISCHES RUND UM DEN LIEBFRAUENBERG

Der Anfang und das Ende der Ringstraße, die um den Liebfrauenberg herumführt, befinden sich bei der Gastwirtschaft „Zur Taube“, dem Haus Nr. 1. In einem Adressbuch aus dem Jahr 1959 waren das Marktgemeindeamt Rankweil und die Mohrenbrauerei Dornbirn eingetragen. Gegenüber im Haus Nr. 73, dem „letzten“ Haus der Ringstraße, befanden sich die Eisen- und Metallgießerei von Josef Reich und der Graphologe Matthäus Matt. In der Ringstraße 71 betrieb Rudolf Nachbaur eine Schneider-Werkstätte.

Theater und Musik: Leben am „Berg“

Hinter dem früheren Herz-Jesu-Heim und dessen Erweiterungsbauten mit Altersheim und Kapelle (heute Krankenpflegeschule) führt das Klostergässle zum Liebfrauenberg. Am Fuß des Berges befindet sich ein historisches Gebäude, das auf vielen alten Ansichten zu finden ist. Dort wohnt die 100-jährige Rankweilerin Gertrud Blocher, geboren im Dezember 1920. Ihr Vater Hermann Burtscher übernahm 1933 den „Rankweiler Hof“ in der Ringstraße 25. Mit 19 Jahren heiratete sie Ludwig Blocher, den sie beim Freilichtspiel am Liebfrauenberg kennengelernt hatte. 2021 erzählte sie in einem Gespräch für das Projekt „Rankler G'schichten“: „Wir haben von



Im Klostergässle, um 1910.



Blick auf den Liebfrauenberg mit dem Gasthof „Zur Taube“ links unten, um 1900.



Trachtenumzug in der Ringstraße, zwischen 1950 und 1955.

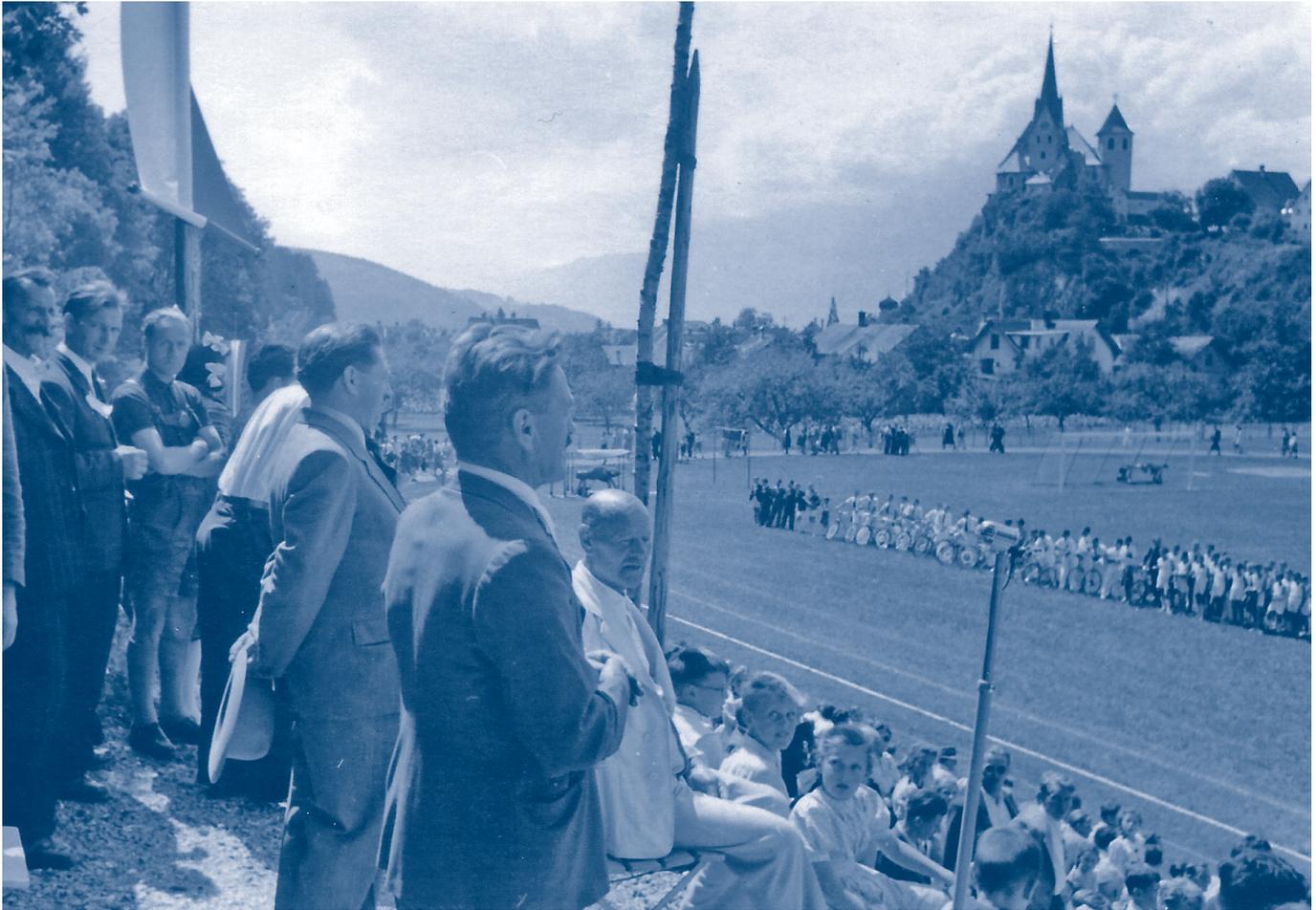
der Musik gelebt.“ Die Familienkapelle Blocher spielte bei Weihnachtsfeiern, Heimatabenden für Feriengäste und Festveranstaltungen von Vereinen. Das familiäre Leben war geprägt von Singen und Musizieren in Liederkranz, Bürgermusik, Orchesterverein, Kirchenchor oder Musikbands wie den „Tornados“.

Reiches Unternehmertum

In der Ringstraße 68, am Thomas-Lehrer-Weg, war 1959 eine Firma für Metallveredlung namens „Alcuprum“. In der Ringstraße 63 gegenüber befand sich die Metzgerei von Josef Beck. Weiter in dieser Richtung wohnten zwei Holzhändler: Im Haus mit der Nummer 61 Lorenz Gächter und in 62 Josef Matt. Damit waren es in dieser Gegend schon drei Betriebe, die mit Holz handelten: Hans Ludescher besaß in der Dr. Griß-Straße 2 einen Holzhandel und betrieb daneben



Freilichtspiel „St. Fridolin“ mit Kinderreigen, August 1943.



Eröffnung Sportplatz Gastra, Juli 1949.

am Standort Walgaustraße 5 eine Tankstelle mit Autowaschanlage. Weiter in der Ringstraße 57 war die Spenglerei von Ewald Würbel, und der Tischler Franz Walser hatte seine Werkstatt im Haus 53.

Im heute denkmalgeschützten „Fuchshaus“ (Nummer 49) lebten im Jahr 1959 gleich mehrere Familien unter einem Dach. Gegenüber in der Kurve führt der Hauptweg zu Bergfriedhof und Basilika. Im daran angrenzenden Haus mit der Nummer 50 wohnten die Familien Ammann. Die Familie Ammann prägte über viele Jahrzehnte die Geschichte der Ringstraße. Josef Anton Ammann betrieb hier im Jahr 1959 ein Geschäft für Textilien und Mode. Stefan Ammann führte mit seinem Sohn Karl in der Ringstraße 41 sein Installationsgeschäft, das vielen Rankweiler Zeitzeuginnen und Zeitzeugen noch ein Begriff ist. August Ammann, der seinen großen Textilhandel in der vorderen Ringstraße betrieb, entstammte ebenfalls dieser Familie.

Friedhof, Fußball und Fernsehen

Am Hauptweg zur Basilika befindet sich auch das damals von Eugen Fulterer geführte Gasthaus „Zum Kreuz“ (Nummer 43), das ein zentraler Ort für die Rankweiler Bevölkerung war. Vor allem seit der Eröffnung des Sportplatzes Gastra im Juli 1949 war im „Kreuz“ der „Stammtisch“ der Fußballer und anderer Rankweiler Sportvereine. Der damals rare Fernsehapparat in der Gastwirtschaft war vermutlich für alle gleichermaßen ein wichtiger Anziehungspunkt.

PLÄNE FÜR DIE HINTERE RINGSTRASSE

Die hintere Ringstraße ist einer von vier Planungsräumen, welcher in der kürzlich abgeschlossenen Entwicklungsplanung für den Ortskern definiert wurde. Unter anderem wurde darin festgelegt, dass die hintere Ringstraße als örtliche Hauptradroute Teil des regionalen Radroutenkonzepts wird. Zudem ist vorgesehen, dass diese Radroute als Fahrradstraße gestaltet werden soll, ergänzt um passende Beläge, Beleuchtung und Begrünung. Dies soll die Aufenthaltsqualität verbessern und die Bedeutung der hinteren Ringstraße als attraktive Radroute stärken.

RANKWEIL IN ALTEN BILDERN TEIL 64 – STERNBRÄU RANKWEIL

Mindestens 250 Jahre lang wurden im Sternen in Rankweil Getränke ausgeschenkt, über 130 Jahre lang wurde Bier gebraut. Erste urkundliche Belege zum "Würthshaus" gehen auf das Jahr 1772 zurück. Viele Familien und Bierbrauer wechseln, bis im Mai 1899 die damalige Besitzerin Katharina Lutz (vormals Schneider, geb. Ruchte) das "Gast- und Wirtschaftshaus zum Stern, Haus Nr. 20, samt Bierbrauerei, Stall und Stadel, Felsenkeller, Wagenremise und neu erbauter Badeanstalt" an Franz Wetzel aus Wien verkauft. Damit ging der Sternen in den Besitz der Familie Wetzel über.

Die Familie Wetzel – eigentlich Schwaben aus dem ehemaligen Vorderösterreich – sind seit etwa 1760 Bierbrauer. 1878 kam der Großvater von Helmut Wetzel nach Dornbirn und kaufte – nach einer kurzen Zwischenstation in Meran – 1899 den Sternen in Rankweil. Gunther Wetzel ist nun die vierte Generation von Bierbauern. Das Bier wird zwar seit 1983 nicht mehr in Rankweil aktiv gebraut, dennoch wird Bier nach „Rankler Rezeptur“ bei einem Bierbrauer in Baden-Württemberg hergestellt.



Ob Geschäftsmann, Politiker, Bauer oder Tischler – beim Biertrinken im Sternen waren alle gleich.



Bereits 1886 stellte der damalige Wirt den Antrag zur Errichtung einer Badeanstalt. Das Bad maß zehn mal zwanzig Meter und war zwischen 2,30 und einem Meter tief. Das Wasser kam direkt aus der Nafla und hatte maximal 17 bis 18 Grad. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg durften Männer und Frauen gemeinsam baden – bis dahin gab es eine strikte Geschlechtertrennung. Als gegen Ende der 1950er Jahre die Wasserentnahme aus der Nafla wegen mangelnder Qualität behördlich untersagt wurde, musste der Betrieb alsbald eingestellt werden. Im Bild zu sehen ist das Schwimmbad in den 1930er Jahren.



Seniorchef Helmut Wetzel kann viel erzählen – etwa beobachtete er, wie beim Einmarsch der Franzosen ein einzelner deutscher Wehrmachtsoldat zurückblieb. Er fuhr erst dann mit dem Gewehr auf dem Rücken auf seinem Motorrad los, als die ersten Panzer beim Ochsen (heute GEA beim Waldfriedhof) um die Ecke kamen. Seine Kompanie floh über Göfis. Der Sternen wurde von den Franzosen sogleich als Wohnstätte beschlagnahmt. Helmut war fünf Jahre alt und für die Franzosen stets das „bébé“. Im Hof des Sternen war eine Feldküche für bis zu 150 französische Soldaten stationiert. Damals geknüpfte Freundschaften hielten Jahrzehnte.



11. November 2020: Nach 121 Jahren musste die Familie Wetzel nach einem Konkurs und gescheiterten Schlichtungsversuchen das Wirtshaus Sternen schließen. Das Gebäude wurde verkauft.

BUCH ZUM STERNBRÄU von Nikolaus Walter

Im Dezember 2021 erscheint ein Bildband zum Rankweiler Sternen. Erhältlich ab Mitte Dezember bei der Buchhandlung Brunner in Rankweil sowie beim Bürgerservice im Rathaus Rankweil.

Die Buchpräsentation wird nachgeholt, sobald es die Corona-Situation zulässt.



Mit Vätern unterwegs: Im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden Veranstaltungsreihe trafen sich sieben Väter und zehn Kinder zu einer Exkursion in die Schneckenlochhöhle in Schönebach.



Schulsäckle für Erstklässler: Auch heuer besuchte Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall alle Erstklässler der drei Volksschulen in Rankweil und überreichte den insgesamt über 100 Kindern je ein Turnsäckchen mit einem persönlichen Schreiben und einem Vorderland-Apfel als Jause.



Carte Blanche: Frauen und Kultur in der Gaststube – unter diesem Titel fanden zwei Veranstaltungen in zemma wirta Gastbetrieben statt. Besonderer Wert wurde dabei auf eine inspirierende und zum Diskurs animierende Atmosphäre gelegt.



Tag des Denkmals: Interessierte – darunter auch mehrere Volksschulklassen – erhielten bei der Triftanlage Einblicke in eine längst vergangene Arbeitswelt.



Wirtschaftsbarbecue: Zahlreiche Wirtschaftstreibende trafen sich im Gstach-Hof zu einem spätsommerlichen Barbecue. Für die Unterhaltung sorgte das Improtheater Konstanz.



Senior*innenausflug: 145 Senior*innen machten sich gemeinsam auf zum traditionellen Ausflug der Marktgemeinde Rankweil. Diesmal ging es zu einer der größten Freilichtbühnen Europas im Silbertal/Montafon.

Der Mensch schenkt. Natascha* lenkt.

Schenken Sie stressfreie und umweltbewusste Mobilität mit Gutscheinen für Bus und Bahn oder dem KlimaTicket VMOBIL. Damit fahren Sie sicher gut.



sinnvoll schenken:

KlimaTicket VMOBIL Feldkirch

178€ Vollpreis
124€ Sparpreis

KlimaTicket VMOBIL Vorarlberg

355€ Vollpreis
250€ Sparpreis

erhältlich im
Mobilpunkt Feldkirch/
Oberes Rheintal

Tarif 2021

*Natascha ist eine von unseren
101 Buslenker:innen, die Sie
gerne von A nach B bringen.

S T A D T B U S
FELDKIRCH

L A N D B U S
OBERES RHEINTAL

V M O B I L

feldkirch.at/stadtbus
vmobil.at/landbus-or